Flieg fort, kleiner Vogel

@Garine, FallenderMond, Robert Reichenbacher, Longo, Caecilia, LasVegas und versgerber:

Freut mich sehr, dass euch die Geschichte gefallen hat, Sinn ergab und auch danke für das Lob. Dass die Gegenüberstellung von Protagonist und Kind zunächst bedrohlich wirken könnte, darauf bin ich beim Schreiben gar nicht gekommen. Wahrscheinlich, weil ich für mich eine weibliche Ich-Erzählerin im Kopf hatte. Aber ich finde diese Sichtweise sehr interessant, gibt dem Text eine zusätzliche Interpretationsebene. Was genau hat dich denn an ein Märchen erinnert, Robert?

@Wallenstein, Longo und nochmal Caecilia:

versgerber hat natürlich vollkommen Recht, den „Gipfel“ brauchte es, weil er eins von den vorgegebenen Wörtern war…und er ließ sich für mich noch wesentlich leichter unterbringen als das sehr lyrische „Wipfel“. Da die eigentlich Geschichte in einem waldähnlichen Gebiet spielen sollte, passte der Gipfel da nicht hin, aber mir kam spontan das Bild eines tatsächlich existierenden Ortes, der zudem von einem solchen Gebiet umgeben ist:
http://de.wikipedia.org/wiki/Halde_Rheinelbe
Das passte dann auch ganz gut von wegen „Kopf freipusten“ und so, auch das „ruhen“ konnte ich so im ersten Abschnitt unterbringen. Ohne die Vorgaben wäre der erste Abschnitt aber wohl tatsächlich ganz weggefallen.
:roll:

Nochmal @Wallenstein:

Knallerpointen lasse ich mittlerweile meistens weg, das scheint mir kein so geeignetes Mittel mehr. Lieber lasse ich den Leser etwas verstört zurück, ähem…

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de